Ehrenpreisverleihung der VFA Bayern am 3. Mai 2013 im Haus der Architektur

Am Freitag, den 3. Mai 2013 hat die Landesgruppe Bayern der Vereinigung freischaffender Architekten ihren Ehrenpreis an den Kollegen Roland Richter MdL verliehen. Sie würdigte damit seine langjährigen Verdienste in der Vermittlung zwischen Politik und Berufsstand.

“Der VFA Ehrenpreis ist die höchste Auszeichnung, die die VFA zu vergeben hat, und die VFA Bayern hält diese Tradition in unregelmäßigen Abständen hoch.“

Mit diesen Worten begrüßte der Landesvorsitzende der VFA Bayern, Johannes Steinhauser, die zum Teil weit angereisten Gäste im Haus der Architektur in München. Er bedankte sich für die große Unterstützung vieler Freunde und Vertreter auf den verschiedenen politischen Ebenen. Johannes Steinhauser betonte das große Engagement und den persönlichen Einsatz, den das Ehrenamt verlange. Sich zum Wohle anderer im Ehrenamt zu engagieren und seine Freizeit zu opfern sei keineswegs selbstverständlich und im besten Sinne ehrenvoll.
Die VFA ehre mit diesem Preis herausragende Leistungen um die Vermittlung von Architektur und das Bild des Architekten mit seinen Leistungen und Herausforderungen an Nichtarchitekten.
Mit dem Ausdruck der Freude über die heutige Vergabe des Ehrenpreises der VFA an den Architekten und Mitglied des Landtages, Roland Richter, übergab er das Wort an den Präsidenten der VFA Deutschland, Matthias Irmscher.

Dieser führte die Gäste mit einer Reihe lebendig erzählter persönlicher Erlebnisse durch seine politische Vergangenheit und appellierte an die anwesenden Kollegen, sich in die Politik einzumischen, sich aufstellen zu lassen und mit glaubwürdigen Argumenten die gemeinsamen Themen in die Parlamente zu bringen. *"Packen wir's an!!!“*
Umso erfreulicher sei, dass heute der Ehrenpreis an einen Architekten vergeben werde, der politisch hochengagiert sei.

FOTOS: KARL KRAMER, MÜNCHEN

13. APRIL 2013

Der Laudatio stand nun nichts mehr im Wege und mit einem Lächeln, wie man es von ihm kennt, trat der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, auf die Bühne.

Die aktuelle Situation eines heimischen Fußballvereins verwendete er gleich zu Anfang als Beispiel, um die besondere Teamfähigkeit in Bayern hervorzuheben, aber auch um über die Notwendigkeit des "Trainings" zu sprechen. *"Es braucht immer wieder Anlässe, wie den heutigen, an denen man sich trifft und sich bespricht."*
Die Bayerische Architektenkammer sei gut aufgestellt und alle zögen an einem Strang. Dabei spielten Verbindungen eine wesentliche Rolle. Roland Richter, der 2003 in den bayerischen Landtag gekommen sei, und Lutz Heese, im gleichen Jahr das erste Mal zum Präsidenten gewählt, hätten sich relativ schnell gefunden und kennengelernt. Roland Richter habe sich immer als Türöffner betätigt und so hätten sie schon vor der Novelle 2009 durch seine Vermittlung beim damaligen Vorsitzenden der CSU Landesgruppe in Berlin und heutigen Bundesbauminister Peter Ramsauer, vorsprechen können.
Wenn diskutiert werde, wer einen Ehrenpreis bekommen solle, dann sei das ein nicht ganz einfacher Entscheidungsprozess. Im Fall Roland Richter sei es allerdings sehr einfach gewesen. Die Entscheidung sei zu einem Zeitpunkt getroffen worden, als bereits bekannt gewesen sei, dass er für die nächste Landtagswahl nicht mehr kandidiere. Das erhöhe den ideellen Wert der Auszeichnung. *"Diese Tatsache enthebt uns jeglichen Verdachts, wir würden durch die Ehrung in der Zukunft Hilfestellung im bayerischen Landtag erwarten.*"

Lutz Heese zählte die vielen Stationen, Funktionen und Ämter im Leben von Roland Richter auf, thematisierte die verschiedenen Novellierungen der Bayerischen Bauordnung während dessen Zeit im Landtag, die Initiierung der Energie-Wende, die ganzen Fragen der Hochschul- und Architektenausbildung und nahm ein Zitat aus dem 17. Jahrhundert zum Anlass, das Talent für Timing, das Bauchge-

fühl und die Begabung der Fokussierung auf das Wesentliche und Verändebare von Roland Richter hervorzuheben.

"Man darf in der Politik nicht auf Situationen hoffen, man muss die sich bietenden Gelegenheiten nutzen" **(zu finden auf der Homepage von Roland Richter)*

Geboren am 9. August sei Roland Richter ein typischer Löwe, ein bayerischer Löwe, gleichermaßen stark wie warmherzig. Der Löwe sei *unser* Wappentier und Roland Richter symbolisiere ihn.
"Wir haben auch etwas, dass du nicht nutzlos ins Regal stellen musst, sondern aus dem du auch gelegentlich mal ein Schlückchen Impfstoff trinken darfst oder irgendetwas anderes, das das Gemüt belebt, Bakterien versucht niedrig zu halten, und vielleicht Vitamine enthält".

Mit diesen Worten bat Lutz Heese Johannes Steinhauser wieder auf die Bühne. Zusammen überreichten sie den Ehrenpreis der VFA 2013 unter dem Beifall der geladenen Gäste an Roland Richter.

Der Ehrenpreis, ein silberner Becher, ein Augsburger Becher, symbolisiert deutlich diese höchste Auszeichnung der VFA. Sichtlich gerührt tritt nun Roland Richter mit den Worten *"Was soll ich sagen?"* einen Schritt vor. Er bedankte sich herzlich für die Auszeichnung und für das Vertrauen, dass ihm hier entgegengebracht wurde. In seiner Dankesrede sprach er über die wichtigen Voraussetzungen, die mitzubringen seien, um in der Politik ernst genommen zu werden. Er habe sich in den späten 80ern und zu Beginn der 90er über die damaligen Zustände so geärgert, dass er letztlich in die Politik eingestiegen sei. Einziger Techniker in der Fraktion zu sein, habe Vorteile.

Ein Appell an die Anweisenden, sich in der Politik aktiv zu betätigen, blieb auch hier nicht aus. Technischer Sachverstand sei dort gefragt. Man werde berufliche Nachteile haben, man werde das Problem erkennen, dass die eigene Kreativität nicht bewertet wird und dass man aktiv auf der anderen Seite stehe. Man werde aus dem Gremium heraus als Fachmann beschimpft, z.B. warum man nicht auf die Qualitätsmängel von Unterangeboten aufmerksam gemacht hätte.
Habe man sich allerdings einmal einen Namen im Gremium gemacht, könne man Entscheidungen komplett umdrehen. Es sei ein mühevolles Brot aber auch ein lohnenswertes.

Mit diesen offenen und eindringlichen Worten und einem letzten Dank für diese Ehrung ging es zum gesellschaftlichen Teil des frühen Abends in das Foyer des Hauses der Architektur zu Wein, Essen und Gesang.

Es war eine gelungene Ehrenpreisverleihung mit viel Charme und auch ernsthaften Appellen, sich für das Wohl des Berufstandes einzusetzen.

v.l.n.r.: Lutz Heese, Roland Richter, Alexander Schwab, Matthias Irmscher, Johannes Steinhauser

"Horst und ihre Männer" sorgten mit Jazz und Soul für ein eindrucksvolles und beschwingtes Klangerlebnis und ein leckeres Büffet für das leibliche Wohl der Anwesenden, die sich noch lange in entspannter Atmosphäre austauschten.

EHRENPREIS

der Vereinigung freischaffender Architekten VFA e.V.
Landesgruppe Bayern

Dipl. Ing. Roland Richter

Architekt, Freilassing
Mitglied des Bayerischen Landtags

München, den 03. Mai 2013

Landesvorsitzender VFA Bayern

Dipl. Ing. Johannes Steinhauser